

Über die Alluvialgebilde des Etschthales.

Von Prof. F. Simony.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgetragen in der Sitzung am 8. Jänner 1857.)

Das Gebiet der oberen Etsch, berühmt durch seinen eben so grossartigen als wechsellvollen Landschaftscharakter, bildet auch für die naturwissenschaftliche Forschung einen der interessantesten Theile des Alpenlandes.

Zunächst sind es die Verhältnisse der Bodenplastik, die zu einer näheren Betrachtung auffordern.

Von Gebirgen umlagert, die zu den höchsten Europa's zählen, in seiner wasserscheidenden Umrandung nur mit wenigen Einschnitten unter die Schneegrenze herabreichend, enthält das Vintschgau in dem oberen wie im unteren Endpunkte seines Hauptthales zwei der beziehungsweise tiefsten Bodeneinschnitte der inneren Alpenzone.

Das Reschenscheideck, jene tiefe Einsattlung zwischen dem nordöstlichen Ausläufer des Berninazuges und dem Ötzthaler Stocke welche den Übergang aus dem obersten Etschthale in das obere Innthal vermittelt, übersteigt nicht 4800' ¹⁾, während die zu beiden Seiten des Sattels nächstgelegenen Berggipfel gegen 9000' erreichen und 2—3 Meilen östlich die Firnhörner der Ötzthaler Gruppe sich zu 11—12000' emporthürmen ²⁾.

¹⁾ Alle Höhen sind in Wiener Fuss, alle Längen und Flächen in Wiener Klaftern und österreichischen Meilen gegeben. (1000 Wien. Fuss = 972·76 Paris. Fuss, 1 Wien. Klafter = 6 W. Fuss, 1 österr. Meile = 4000 Klafter = 1·0225 geogr. M.; 1 österr. □ M. = 1·0453 geogr. □ M.)

²⁾ Vom Col di Tenda (5700') bis zum Radstädter Tauern (5500') jenseits welchem letztern gegen Osten hin der Urgebirgszug der Alpen an Kamm- und Gipfelhöhe schon bedeutend abnimmt, reichen in der ganzen 110 Meilen langen Strecke nur 2 Pässe des Hauptkammes unter 5000' herab, der Brenner (4400') und das Reschenscheideck (4750'). Der nächst niedrigste Pass, die Maloya, behauptet schon 5750', an diesen reiht sich der Höhe nach der Lukmanier mit